

Stadtgemeinde Lorch. Eichen-Verkauf.

Samstag den 25. Mai, nachm. 4 Uhr nach Ankunft des Bahnzugs, aus Eberstadt 34 Stück Eichen, nämlich: 12 Stück III. Klasse mit 0,50 bis 2,04 Festm., 22 Stück IV. Kl. von 0,23 bis 0,88 Festm. Maßgehalt, zusammen 17,98 Festm.
Zusammenkunft am Bahnhof.

Schorndorf.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Montag den 20. Mai, abends 8 Uhr
Auftreten

der hier bekannten Komiker-Gesellschaft
Meisner, Fr. Thelia, Fr. Koch, Fr. Meisner, Pianist.
Fideles Programm.

Graphische Ausstellung

der
Württemberg, Buch- & Druck-Gewerbe
zur Feier des Regierungsjubiläums
S. Majestät des Königs

KARL VON WÜRTEMBERG

oder dem Fürstlichen Hofe des Prinzen

HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

STUTTGART
vom 1.-30. Juni
in der städtischen Gewerbehalle.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrankte, Gicht, Rheum und Schwindelkranker behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß die Wurmrkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obensichende Leiden eingenommen wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel. Das bekannteste Spezialmittel Theodor Knecht's in Stein bei Sickingen. Die häufigsten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwurm Leiden sind: Abgang unedler oder käsisäblicher Stühle und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belagte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Neigebissen, Aufsteigen eines Säurets bis zum Halse, ständiges Zusammenzucken des Speichels im Munde, Magenfülle, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öftere Kopfschmerzen, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Kollern, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende laufende Schmerzen in den Gedärmen, Herzschlagen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Urtheile Geheilter aus allen Kontinenten beweisen die Vortrefflichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufs-Unterbrechung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Medizin veruchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit telen. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Brotkauf

empfiehlt Brügel, Bäder.

Eine Partie Ellenwaren verkaufe, um damit zu räumen zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und zwar: wollene und halbwollene **Kleider- und Unterröckstoffe**, woll. Flanell, schwarzen **Sammt-Manchester**, b'woll. **Haosenzer**, grauen und rothweissen **Cricot, Kleider & Möbelstich**, worunter auch verschiedene **Reste**.

Chr. Bauer.

Gesucht wird auf sofort ein kräftiges, gefundenes und braves, 14—15jähriges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau.
Von wem, sagt die Redaktion.

6 Viertel schönen **hohen Alee** hat zu verpachten.
Schlotters We. im Döfen.

Ein Stückle mit hohem Alee hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Schöne Milchschweine und 3 starke **Läuferchweine** verkauft **Bäder Junginger**, Borsstadt.

2 Kleiderkästen & Koffer hat zu verkaufen.

Karl Dengler.

Hohen Alee verpachtet im Frauenberg und Hungersbühl.

D. L. Tierarzt **Edle We.**

Den ersten Schnitt **hohen Alee und Gras** von ca. 20 a im Garten bei der Krämer'schen Kunstmühle verkauft.
J. A. De.

Schorndorf.

2 Viertel schönen **hohen Alee** an der Schlichter Straße verkauft **Schmid, Weber sen.**

Den ersten Schnitt **hohen Alee** von 1 1/2 Viertel Alee am alten Schlichter Weg verkauft **Gottlieb Schäfer**, wohnhaft bei Herrn Wagner Gmühle Borsstadt.

Größheppach. **J. Jakob Schumann** verkauft 3 Viertel **hohen Alee** im Grafenberg. Nähere Auskunft erteilt **Fr. Manz**, Weingärtner in Schorndorf.

Weller.
Den ersten Schnitt **hohen Alee** von 12 A in der obern Bräuten, verkauft am **Mittwoch d. 22. Mai**, morgens 6 Uhr auf dem Platz.
Joh. Schab.

Eine freundl. Wohnung mit 2 Zimmern hat bis Jakobi zu vermieten. Wer, sagt die Red.

Flußgeschwüre Trokden wir von verschiedenen Seiten abgeraten wurde, habe ich dennoch die briefl. Behandl. d. **Privatpoliklinik** in Anspruch genommen und freut es mich bezeugen zu können, daß ich von **Flußgeschwüre mit Entzündung und heftigen Schmerzen**, durch unschädlich. Mittel gänzlich befreit worden bin. Courrendin bei Delémont, Sept. 1888. **Franz Scherrer**, Organist. Keine Berufs-Unterbrechung. Proschüre gratis. Diplomirte Verzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adressieren: An die **Privatpoliklinik** in Stuttgart, Alleenstr. 11.

v. Schuberts Naturgeschichte der drei Reiche.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.



Unübertroffenes farbiges Bilderwerk in 3 großen Folio-Prachtbänden mit zusammen 187 in feinem Farbenbrud ausgeführten Großfoliotafeln mit über 2000 **Farbenbildern** und 350 Seiten Text. **Ein Buch für das Haus und die Familie.** Neue **Veranstaltung** in 90 Lieferungen à 50 Pfg. Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung. Jede Buchhandlung nimmt hierauf Bestellungen entgegen und ist im Stande, sowohl die vollständige Ausgabe in Prachtbänden, als auch die erste Lieferung mit ausführlichem Prospekt zur Ansicht vorzulegen oder ins Haus zu senden.

Die schönste und billigste farbiges Naturgeschichte.
Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Gedruckt, gedruckt und besetzt von 3 Mäster. C. W. W. Verlage Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

erschient Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 20 Pfg., durch die Post bezogen
im Voraus zu zahlen. Vierteljährlich 2 Pfg.
Für Haus geliefert vierteljährlich 25 Pfg.

Donnerstag den 23. Mai 1889.

Inserionspreis:
die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Ausgabe 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. (Eingekandt.) Gestern Abend kurz vor 11 Uhr wurde ein achtbares hiesiges Fräulein, welches allein vom letzten Stuttgarter Zug kommend nach Hause gehen wollte, vor der Tabakfabrik von einem rohen, schon öfters wegen Nachtrhebstörung bestrafteu Gerbergesellen angefallen und dermaßen mit dem ihr entrisenen Regenschirm zugerichtet, daß die Wunden am Kopfe ihr vom Arzt zugenäht werden mußten. Wie der Thäter selbst zugab, fand in der Person der Mißhandelter eine Verwechslung statt und sollen die Motive zur Schandthat in dem unsittlichen zuchtlosen nachtschwärmerischen Treiben, das gegenwärtig in der Umgebung des Bahnhofareals einzureißen scheint, ihren Grund haben. Der vorliegende Fall dürfte den Polizei-rc.-Behörden die Notwendigkeit klar machen, ein scharfes Auge auf solch unlaubere Nachtschwärmer zu richten. Die Strafbehörde wird es sicher an-energischem Einschreiten nicht fehlen lassen. — So etwas kam denn doch in unserm sonst so friedlichen und ruhigen Schorndorf noch nicht vor.

Württemberg.

Stuttgart. 19. Mai. Das Kunstvereinsgebäude in der Schellingstraße ist heute wieder geöffnet worden. Der hintere kleine Saal, so wie die Hälfte des großen Saales sind abgeperrt. Jetzt sieht man erst, wie beträchtlich der Schaden durch Einsinken des Fundaments ist. Ein großer Riß geht schräg durch die Sinterwand.

Stuttgart. 20. Mai. Gestern früh 5 Uhr wurde im Hofe hinter dem Hause des Glasmeisters Grüninger, Hauptplättstraße 36, ein junger Mann in bewußtloseu Zustande aufgefunden. Derselbe logierte im Hause Bachstr. 33, war über den Sonntag verreis, kam unvermutet in seine Schlafstelle, fand seine Thüre verschlossen und legte sich daher in ein unbekanntes Bett, welches im Vorzimmer stand, durch das er gehen mußte, um in sein Schlafzimmer

Ein Ausflug nach Tirol und Norditalien.

Von ***

Schluf.

Das Thal verengt sich zu einer sehr schmalen Schlucht. Geheimnißvoll rauschte der Rhein in immer tieferer Tiefe, immer schmaler wurde sein Bett und mit diesem die ganze Schlucht, die kaum für eine Straße Platz übrig zu lassen schien. An einer Stelle etwa in der Mitte, auf einer Brücke, war das Bild ein besonders großartiges. Tief unten, kaum sichtbar, floß der Rhein, hoch oben schimmerte ein Stillehen blauer Himmel. Ja an manchen Stellen verschwand der Fluß gänzlich unter Felsen und Wald. Zimmerlein, alle Herrlichkeit bekommt man am Ende satt. Unsere Beine waren müde, und frühlich grüßten wir das schätzlichen Höhenrütteln, das recht hoch oben auf einem Berge am Ausgange der Via Mala liegt. Von Turis an fuhren wir dann mit der Post weiter. Wie wohl that solche Fahrt nach dem anstrengenden Marsch! Wir hatten 52 km zurückgelegt und darunter die Steigung von 790 m bis auf die Höhe des Spilgen,

zu gelangen. Als nun später der Besitzer dieses Bettes nach Hause kam und sein Bett belegt fand, gab es zwischen Beiden Streit und letzterer dirigierte den ersteren aus dem Bett und zum Hause hinaus, worauf derselbe durch den Hof über mehrere Hindernisse sich flüchtete und schließlich auf eine 2 m hohe Werkstatstiege, welche mit Glasdach versehen war, auf welchem derselbe beim Herumsteigen mehrere Scheiben zusammentrat und sich an beiden Füßen derart verletzete, daß er infolge starken Blutverlustes bewußtlos liegen blieb. Derselbe wurde ins Katharinenhospital verbracht. Sein Zustand soll jedoch nicht lebensgefährlich sein.

Stuttgart. 21. Mai. Die Marktleute hatten bei dem gestrigen Regenwetter einen schlechten Meßtag. Bei einem Gang durch die großen Buden am Marktplatz konnte man übrigens die Wahrnehmung machen, daß eine große Zahl von Marktständen heuer gar nicht bezogen worden ist. Von der Landbevölkerung, die doch immer das wichtigste Kontingent zu den hiesigen Meßfesten stellt, war gestern noch so viel wie nichts zu sehen. Wie der Markt, so ist natürlich auch der Wilhelmplatz mit unter dem schlechten Wetter, und namentlich das Reperttheater fand wenig Zuschauer. Hoffentlich bessert sich die Witterung, so daß die Meßleute noch auf ihre Kosten kommen. Die gestrigen abgehaltene Möbelmesse, die wegen der graphischen Ausstellung, welche nachgerade die ganze Gemarkung verperrt, in zwei vor der Halle aufgeschlagenen Buden abgehalten werden mußte, hatte sich eines ziemlich lebhaften Verkehrs zu erfreuen.

Wie das „D. Volksbl.“ meldet, sind 4 Venedittiner-Mönche aus Neuron in Stuttgart eingetroffen, um aus Mitteln des Vereins zur Förderung der Kunst, in Verbindung mit dem von Stefan Schneider gesammelten Beiträgen, in der kath. Marienkirche einen Kreuzweg Christi zu malen. Die Ausführung erfolgt nach der Raimischen Manier (mit Mineralfarben auf besonders präparierter Wandfläche), da sich für Freskomalereien, welche am liebsten genommen worden wären,

die Wände nicht eignen. Die 14 Bilder sollen sich im Innern der Kirche unter den Fenstern in einem fortlaufenden Fries durch die beiden Seiten des Schiffes hinziehen. Der ganze Umlauf soll einen großartigen farbenprächtigen Kranz im Innern des Schiffes bilden. Die Kartons zu der Hälfte der Bilder sind fertiggestellt; ob in diesem Sommer bis zum Herbst diese ganze Hälfte ausgeführt werden kann, hängt von den Umständen ab, ist indessen vorerst in Aussicht genommen. Nach dem „D. Volksbl.“ versprechen die Kartons in ihrer eigenartigen, tiefsten und ruhigen Schönheit eine große religiöse Wirkung der ausgeführten Bilder.

Stirberg a. d. M. 20. Mai. Der neunjährige Sohn eines hiesigen Bürger hatte das Unglück, beim Walzen eines Ackers unter die Walze zu kommen. Dieses schwere Ackergerät beschädigte ihm so stark den Vorderfuß, daß er gestern am Mundkrampf starb.

Unterjesheim. 20. Mai. Am vergangenen Samstag wurde die weithin bekannte und hochgeschätzte Familie des Bäckers und Wirts Kolb, von einem schweren Geschick betroffen. Der Sohn fuhr morgens in den Stockbrunner Wald, um Rehschweulen zu holen. An der abhängigen Stelle vor der Einfahrt in das Fahrzeug fiel unglücklichweise eine Welle ab, was die Pferde erschreckte und zu raschem Laufe antrieb. Dem Fuhrmann, welcher zwischen die Stränge geriet, war es nicht möglich, die Mütze zuzudrehen und so kam der Wagen in schnellem Laufe und trieb die sehr gewordenen Tiere über die Föhre hinaus. Koffe, Wagen und Fuhrmann verschwanden in dem hoch angeschwollenen, reißenden Strome. Herbeieilenden Schiffskleuten gelang es, ein Pferd zu befreien, indem sie es aus dem Geschirr schnitten; das andere Pferd und der Fuhrmann fanden ihren Tod in den Wellen. Das ertrunkene Tier wurde noch nachts thalabwärts gelandet; der Leichnam des Führers ist bis jetzt nicht gefunden.

Gödingen. 20. Mai. In der vergangenen Nacht wollte ein hiesiger Bürger in der Dunkel-

Heimatstadt zu, befrachtet von dem vielen Neuen, Großen und Schönen, das ich erlebt und geschaut und entschlossen, nach dem Grundsätze zu handeln:

So jemand eine Reise thut,
So kann er was erzählen.

Verschiedenes.

Das größte Vergnügen. Frau Geheimrätin (zu ihrer Wäscherin): „Frau Müller, warum haben Sie mich vor zwei Tagen warten lassen? Sie wußten doch, wie nötig die große Wäsche war!“ — Wäscherin: „Ja, hernie, sähste — ich mußte da gradüber im Hotel bei einer fremden Leiche wachen. Sie haben mich gut bezahlt — aber gerne that ich's Sie's nicht — ich hab mich sehr gefreut!“ — Ja, wenns eene von meinen Kunden, — wenn Sie's, Frau Geheimrätin gewesen wären, mit dem größten Vergnügen!“

Wenn das Wort nicht schlägt, den schlägt auch der Stock nicht.
Sokrates.

heit den Abort aussuchen. Er glitt aus, stürzte die Stiege hinab und brach das Genick, so daß der Tod alsbald eintrat. Derselbe stand in den dreißiger Jahren und hatte sich erst vor kurzem verheiratet.

Miebersteden, 20. Mai. Wir haben von einer recht hochherzigen Stiftung zu berichten. Ein Herr Blumenstod, gebürtig aus dem benachbarten Vorbachimmern, seit einer langen Reihe von Jahren Haushofmeister bei Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzregenten v. Bayern, stattete dieser Tage seinem Geburtsort einen Besuch ab und stiftete bei diesem Anlaß 1000 M. aus deren Zinsenträgen alljährlich an Weihnachten den Kindern armer Eltern dieser Gemeinde durch Zuwendung von Geschenken eine Weihnachtsfreude bereitet werden solle.

Mün., 19. Mai. Eine auf dem alten Markte Einfäufe machende Frauensperson bemerkte gestern, daß ihr das Portemonnaie aus der Tasche zu ziehen versucht wurde und zwar von einem erst 14 Jahre alten Mädchen, welches sofort die Flucht ergriff, als sie zur Rede gestellt wurde. Letzteres wurde jedoch wieder eingeholt und es fand sich, daß solches gestern vormittag einen weiteren Taschendiebstahl im Betrage von ca. 10 M. begangen hatte. Das Geld wurde bei der Diebin noch vorgefunden. Letztere, welche die Verübung weiterer Taschendiebstähle, die in letzter Zeit hier vorkamen, nicht in Abrede zog, nachdem bei einer Hausdurchsuchung ca. 20 verschiedene Portemonnaies gefunden worden, wurde verhaftet.

Mün., 20. Mai. Etwas der vierte Teil der großen Orgel für das Münster ist heute aus Lubwigsburg hier eingetroffen. Herr Walter wird selbst die Aufstellung leiten und hofft bis zum Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Königs, an welchem die Orgel zum erstenmal gespielt werden soll, mit der Aufstellung des hier befindlichen Teils fertig zu sein. Zur Aufstellung der ganzen Orgel ist ein Zeitraum von drei Monaten erforderlich.

Mün., 20. Mai. Ein Unterlazaretzgehilfe des 2. milit. Drag.-Regts. Nr. 26, welcher sich beim Annähen eines Taillentropfes an seinen Uniformrock mit der Nadel in den Daumen stach, ist infolge dieser geringen Verletzung, die er anfänglich gar nicht beachtete, an Wundvergiftung gestorben.

Chingen, 19. Mai. Gestern morgen zur Zeit des Frühstückes erschien der 26jährige Sohn eines Bauern in Gensfelden nicht am Tisch. Als man nach ihm schaute, hatte sich derselbe im Hauschopf erhängt. Den Leichnam ließ man bis zum Eintreffen der Obduktion im Schopf liegen; inzwischen hatte sich eine Rase an denselben gemacht und ihm die Nase abgehauen und gestreift. Der Erhängte war 3 Jahre Soldat und diente vortwiegend frei.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. In Londoner Hofkreisen gilt es, der „Kreuzzeit.“ zufolge, für sicher, daß Kaiser Wilhelm, begleitet von einem Geschwader der deutschen Flotte, am 2. oder 3. August bei der Insel Wight ankommen und daß eine Flottenparade an einem jener Tage dortselbst abgehalten wird.

Berlin, 20. Mai. Die Vorbereitungen zum Empfange des Königs von Italien in Berlin, namentlich die Ausschmückung der Straßen, durch welche der König einzuziehen wird, sind ihrer Vollendung nahe. Mit staunenswerter Schnelligkeit haben Architekten, Künstler und die ausführenden Handwerker Triumphbögen, Masten und Tribünen errichtet und ausgeschmückt. Auch die an den betreffenden Straßen liegenden Häuser haben bereits preussische, deutsche und italienische Fahnen ausgehängt und werden mit Guirlanden und Kränzen verziert. Überall bemerkt man reges Treiben, welche kennzeichnend für die Sympathie ist, welche die deutsche Reichshauptstadt dem erwarteten Herrscher der betreuten Nation entgegenbringt. Die Professoren der hiesigen Universität haben für morgen ihre Vorlesungen abgeben lassen.

Berlin, 20. Mai. Die Gesandtschaft des Sultans der Mandara-Neger ist vorgestern durch den Lieutenant a. D. Herr Otto E. Ehlers dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck vorgestellt worden. Sie wurde von dem Staatsminister Grafen von Bismarck empfangen, dann erschien die Fürstin und kurz der Fürst mit dem Staats-

minister v. Bötticher. Die Mandara-Krieger, die im vollen Schmuck erschienen waren, Glöden an den Beinen, auf dem Rücken einen schwarzweißen Affenschwanz, führten vor dem Fürsten einen Kriegstanz auf. Der Fürst verwickelte die Neger in eine lebhaft Unterhaltung wobei Herr Ehlers den Dolmetscher abgab. Er erkundigte sich, wie ihnen Klima und Lebensweise belämen, wie es ihnen in Deutschland gefiele und trug ihnen Grüße an ihren Sultan auf. Die Neger überreichten dem Fürsten einen Speer zum Geschenk, das mit einer Spende von Armbändern und Halsketten erwidert wurde. Sie fühlten sich so wohl, daß der eine aus seiner Schnupftabakdose dem Fürsten eine Prise anbot, die dieser annahm. Ihrerseits wurden sie mit Bier und Wein bewirtet, die ihnen sehr zusagten. Sie gewöhnten sich an die europäische Lebensweise sehr gut.

Berlin, 20. Mai. Das Frühstück beim Kanzler verlief in sehr angeregter Weise. Den Hauptgegenstand des Gesprächs bildete die parlamentarische Lage und der Kohlenstreik. Was die letztere betrifft, so wurde erzählt, die Regierung lege Wert auf die Erledigung der Abänderung des § 4 des Strafgesetzbuches und eines kleinen Nachtragsatzes. Der Kanzler äußerte sich hierüber nicht, Herr Hammacher beglückwünschte der Kanzler zur Erledigung des Kohlenstreiks im Ruhrgebiet. Sehr lange unterhielt sich der Fürst mit dem Abg. Veiel, wobei auch die Samstagverhandlung im Reichstag gestreift wurde. Zum Schluß wurde der Reichskanzler, welcher seine lange Pfeife rauchte, mit einer ihn umgebenden Gruppe von Abgeordneten photographisch aufgenommen.

Berlin, 21. Mai. Der König und der Kronprinz von Italien sind vormittags 10 Uhr 33 Min. hier eingetroffen und vom Kaiser, allen Prinzen, dem Reichskanzler und allen Ministern begrüßt worden. Der Kaiser und der König umarmten und küßten sich wiederholt. Nach Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie und der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges fuhr der König an der Seite des Kaisers — eine halbe Schwadron Garde-Kürassiere voraus, eine zweite folgend — durch die prachtvoll geschmückte Triumpfstraße, in der Truppen Spalier bildeten, nach dem Schloß. Die Feststraße war von dichten Menschenmassen besetzt, welche die Monarchen ununterbrochen mit jubelnden Zurufen begrüßten. Das Wetter ist prachtvoll.

Berlin, 21. Mai. Zur Einholung des Königs Humbert waren im Ganzen 35 Hofequipagen bestimmt. Im ersten Wagen saßen auf der Fahrt durch die festlich geschmückten, von einer tausendköpfigen Menge flankierten Straßen König Humbert und Kaiser Wilhelm, im zweiten der Kronprinz von Italien und Prinz Heinrich, auf dem Rücksitz die beiden ältesten Söhne des Kaisers in Weiß gekleidet mit gelben Strohhüten. Crispi fuhr mit dem Fürsten Bismarck, Graf Herbert Bismarck auf dem Rücksitz. König Humbert hatte die blaue Uniform der Wackerheimer Husaren angelegt. Sein auffallend starker Schnurrbart ist vollständig ergraut. Der Kronprinz Viktor Emanuel macht einen sehr sympathischen Eindruck.

Der Abgeordnete Dr. Hammacher veröffentlicht eine Erklärung, worin er den besonders von der „Freisinnigen Zeitung“ verbreiteten falschen Nachrichten über die Stellung der Arbeitgebervertreter bei den hier stattgehabten Verhandlungen entgegentritt.

Berlin, 21. Mai. Dreitausend Maurergesellen haben gestern beschlossen, nachdem Unterhandlungen mit den Meistern resultatlos geblieben, heute die Arbeit insgesamt solange einzustellen, bis die Forderungen bewilligt seien. Die letzteren sind: Herabsetzung der Arbeitszeit auf neun Stunden; eine halbe Stunde Frühstückzeit, eine für das Mittagessen, eine für das Vesper; an Samstagen und Vorabenden von Festen eine Stunde früher Feierabend der Tagelohn aber voll zu zahlen; Erhöhung des Arbeitslohns von 50 auf 60 Pf. pro Stunde; vierzehntägige Kündigungsfrist.

München, 21. Mai. Prinz Wilhelm von Württemberg ist gestern vormittag mit dem Orient-Expreszug angekommen und wurde vom Prinzen Ruprecht empfangen. Herzog Albrecht traf nach-

mittags aus Stuttgart hier ein und wurde von Prinz Ruprecht, dem württembergischen Gesandten Frhrn. v. Soden, vom Stadtkommandanten v. Wirthmann und dem Polizeipräsidenten v. Müller am Bahnhof empfangen. Der Herzog stieg in dem Palast des Prinzregenten am Dbeonplatz ab.

Schiff, 19. Mai. Drei hiesige junge Burgen: ein Schlosser, ein Eisenbreher und ein Postbediensteter machten heute Mittag eine Spazierfahrt auf dem Main, trieben dabei allerlei Schäkereien und Mutwillen, schaukelten, warfen die Hüte in die Höhe u. dgl. m. Plötzlich jedoch schlug der auf dem Kiel ziemlich schmal gebaute Kahn um und die drei Spazierfahrer stürzten in den Strom. Der Schlosser und der Postbedienstete ertranken, der Eisenbreher dagegen rettete sich durch Schwimmen, wäre aber ohne schnell zur Stelle gewesene Hilfe auch verloren gewesen. Die Leichen der beiden Ertrunkenen konnten bis zur Stunde trotz eifrigen Suchens nicht aufgefunden werden.

Chemnitz, 21. Mai. Gestern Abend hat ein Wolkenbruch die Bahnstrecke Schönbrönnchen-Zwickau zerstört. Die Bahnbrücke ist beim Passieren eines Güterzuges eingestürzt. Die Maschine und einige Güterwagen sind den Damm hinabgestürzt. Der Führer und der Geiz sind tot. Ueber Glauchau hinaus ist der Verkehr gesperrt.

Chemnitz, 21. Mai. In Folge des gestrigen Wolkenbruchs sind zahlreiche Dörfer von Grimmschau bis Werbau überschwemmt. Viele Häuser sind eingestürzt. Der östliche Stadtteil von Grimmschau steht unter Wasser.

Dresden, 17. Mai. Ueber die durch einen Blitzstrahl verursachte Explosion auf der Festung Königstein berichten die Dr. R. In dem Magazin A, das vom Blitze getroffen worden war, befanden sich Tausende von Granaten, Kartätschen, Schrapnells und Manöver-Cartouchen, während in dem anderen Magazin B wohl über 15 000 Zentner Pulver lagern. Beide Magazine stehen 300 m von einander; zwischen ihnen liegt ein Wacht haus, in welchem sich wie immer, ein Wachkommando in der Stärke von 9 Mann Infanterie befand. Die Magazine selbst sind aus starkem Balkenwert gebaut, mit einem Gitter umgeben und haben je 3 Blitzableiter, welche erst vor 14 Tagen auf das Genaueste geprüft worden waren. An jedem Magazin steht ein Militärposten. Mit dem Einschlagen des Blitzes waren in einem Moment Tausende der obengenannten Geschosse zur Explosion gekommen und das Magazin bildete einen mächtigen, die Nacht hell erleuchtenden Feuerherd. Die Wirkung der Explosion war eine furchtbare. Nicht nur, daß in dem am nächsten gelegenen Wacht hause, in den Gebäuden der „Neuen Schänke“ und in den nach dieser Seite zu gelegenen Bauwerken der Festung infolge des mächtigen Luftdruckes Fenster und Thüren eingedrückt worden waren, es schwirren auch in einem Umkreise von 500 m Tausende von Geschossen durch die Luft; sie flogen bis hinauf über die Festungswälle und richteten an den Gebäuden der Festung noch Schaden an. Ganze Balken wurden bis zu 200 m weit geschleudert. Unausgeseht könnte es wie lebhaftes Gewehrfeuer durch die Nacht und blendende Feuerfarben stiegen zum Himmel. Ein schauerlicher Anblick! Am schlimmsten sind natürlich das am nächsten gelegene Wacht haus und die Gebäude der „Neuen Schänke“ zugerichtet, in welchen an den Brandstätte zu gelegenen Seiten keine Thür und kein Fenster ganz geblieben ist. Einer wunderbaren Schickung verdankten die Bewohner dieser Gebäude, sowie das Wachkommando, daß sie sämtlich ohne Schaden davongekommen sind. Eine besonders schlagende Hand der Vorsehung hat aber über dem Infanteriesoldaten gewaltet, der vor dem betroffenen Magazin A Posten stand; abgesehen von einer Verletzung an der linken Hand ist auch er heil davon gekommen. In dem Momente, wo der Blitz eingeschlagen hat, ist der Soldat, im Begriffe, nach seinem Schilderhaus zu gehen, von der Elektrizität und dem Luftdruck betäubt, ohnmächtig zusammengesunken, hat sich jedoch nach wenigen Minuten wieder erholt und ist an dem brennenden Magazin vorbei nach dem Wacht hause auf Händen

und Füßen gekrochen, während wenige Schritte von ihm Hunderte von Geschossen explodierten. Die ganze Wachmannschaft ist alsdann durch ein nach der anderen Seite gelegenes Fenster in's Freie gestiegen und hat, hinter einem Erdhügel postiert, ruhig und pflichtgetreu gewartet, bis von der Festung Instruktion eintraf. Bald überbrachte ein Unteroffizier der unten befindlichen Wachmannschaft den Befehl, einzurücken, was denn auch unter Beobachtung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln geschah. Zu Schaden gekommen ist Niemand.

Dortmund. (Die Belagerung des Streiks im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.) Während aus dem schlesischen Kohlenrevier, sowie aus dem schweizer Revire und dem Wurmrevier die Nachrichten über den Ausstand der Grubenarbeiter noch immer nicht die Aussicht auf eine schnelle Beilegung des Streiks eröffnen, darf im vorgenannten rheinisch-westfälischen Kohlenrevier der Massenstreik der Bergarbeiter als beendet

angesehen werden. Dies Resultat ist erzielt worden durch Nachgeben der Arbeiter wie der Arbeitgeber. Durch eine bestimmt umschriebene Erklärung hatte sich der Vorstand des bergbaulichen Vereins des Oberbergamtsbezirk Dortmund nicht nur ganz und voll auf den Standpunkt der Wänsche resp. Abmachung gestellt, welche am 14. und 15. Mai in Berlin zwischen Herrn Dr. Hammacher und der Abordnung der streikenden Bergleute protokolllarisch festgestellt worden waren, sondern er ist sogar durch die präzisere Fassung der auf die Arbeitsschicht und besonders die Ueberschichten bezüglichen Bestimmungen den Bergleuten weiter entgegengekommen. Die offene und feierliche Art, mit der alle diese Zusagen gemacht wurden, mußte den ehrlichen und bestimmten Willen der Bergwerksbesitzer beweisen, alle berechtigten Forderungen der Bergleute zu genähren und Friede und Eintracht wieder herzustellen. Bei den Grubenarbeitern hat diese Haltung der Grubenbesitzer Eindruck gemacht; in der gestern in Bochum abgehaltenen

Versammlung der Delegierten der Arbeiter aus dem Streikgebiet wurde beschlossen, den Arbeitern die Wiederaufnahme der Arbeit für morgen (Dienstag) zu empfehlen. Damit ist der Ausstand als beendet anzusehen. Allerdings betrachten die Arbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit nur als eine bedingungsweise, sie halten an ihren Hauptforderungen nach wie vor fest und kündigen, falls dieselben nicht erfüllt werden, einen neuen Streik an, doch darf man wohl als selbstverständlich voraussetzen, daß nach dem Vorhergegangenen Arbeiter wie Arbeitgeber gewillt sind, mit Ernst und dem besten Willen an einem definitiven Ausgleich der Interessen zu arbeiten. Die Zeit von zwei Monaten wird mehr als ausreichend sein, um einen solchen zu Stande zu bringen.

Paris, 21. Mai. Heute Vormittag fand infolge eines Zeitungsstreiks ein Zweikampf zwischen Lotroy und dem Deputierten Delaberge statt. Lotroy wurde am Arme leicht verwundet.

Bekanntmachungen.

Devier Pöbengehren. Streurech-Record.
Der Record über das Laubstreuerechnen im Jahre 1889 wird **Samstag den 25. Mai, vorm. 8 Uhr** auf der Revieramtstanzlei vorgenommen.

Plüderhausen. Brennholz-Verkauf.
Samstag den 25. Mai d. J., von morgens 7 Uhr an im Gasthaus zum Lamm dahier aus den, dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen: ca. 600 Rm. buchene Scheiter, 400 Rm. buchene Prügel, 700 Rm. tannene Scheiter, 200 Rm. tannene Prügel. Die Abfuhr ist sehr günstig. Schultze Geiger.

Schorndorf. Johannes Kohnle, Schuhmacher hier, bringt am Montag den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf:
Den 4. Teil an einem 3stöckigen Wohnhause in der Hüllgasse. 34 a 37 qm Acker in der oberen Straße.

15 a 71 qm do. b. Unholdenbaum. 7 a 109 qm do. im Krebsgäßchen. 19 a 99 qm Baumacker bei der alten Öppinger Staige. 11 a 38 qm do. im Bruder. 39 a 1 qm Weinberg und Baumgut im Nischenbach. 26 a 71 qm Wiesen im Nischenbach. Die Liebhaber werden hiezuj eingeladen. Den 22. Mai 1889.

Natsschreiberei. Friz.
Schorndorf. Samstag früh 7 Uhr, werden im Frauenberg mehrere Haufen **forchenes Streureis und 230 gemischte Wellen** verkauft. Stadtpflege.

Feuerwehr. Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszuruhen: V. Zug, Obmann Kieß, VI. Zug, Obmann Maier. Freiw. Mannschaft von Spritze Nr. 3, Obmann Gerhab. Das Kommando. E. Schmidt.

Ein tüchtiger **Handziegler** findet gegen hohen Wochenlohn sofort dauernde Beschäftigung in der **Ziegelei** zu Endersbach im Remsthal.

Nach Nord- & Südamerika finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit **Schnell- und Post-Dampfschiffen** zu den billigsten Preisen bei dem konzessionierten General-Agenten **Albert Starker in Stuttgart, Olgastrasse 31,** oder dessen Agenten: **W. Lindauer, Kaufmann in Gerabfetten, August Gerhab, Sattler in Schorndorf.**

Graphische Ausstellungen der **Württemberg, Buch- & Druck-Gewerbe** zur Feier des Regierungs-Jubiläums **Majestät des Königs**

KARL VON WÜRTEMBERG unter dem Protektoral Sr. Majestät des Prinzen **HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH**

STUTT GART vom 1.-30. Juni in der städtischen Gewerbehalle.

Neue Malta-Kartoffel und **Matjes-Häringe** empfiehlt **Herrn Moser a. Bahnhof.**

Sehr gute **Gußstahl-Sensen,** auch angemachte samt **Werb, Sägeln, achte Mailänder** und andere **Werkzeuge,** sowie sehr praktische **Dängelmaschinen** für Handbetrieb und zum Schlagen empfiehlt billig **Wilh. Maier, Zeugschmied.**

Winterbach. 500 Mark hat sogleich auszuliehen. **Die Stiftungspflege.**

Stuttgart. Künstl. Zähne & Gebisse werden nach **neuester Methode** schmerzlos eingeseht. **Zahnoperationen, Nombieren** etc. **billig.** Täglich zu sprechen. — Für Auswärtige in kurzer Zeit.

J. Brunst, Eted. Gymnasium- und Calwerstraße Nr. 21 I.

Winterbach. Gegen entsprechende, wenn auch nicht doppelte Sicherheit habe **sofort** im Auftrag auszuliehen: **1000 M., 800 M., 700 M. u. 300 M.** Sodann können auf **Sakobi** in einem oder mehreren Posten erhoben werden: **1350 Mark.** Anträge erbittet sich **Natsschreiber Niederer.**

Ein gut möbliertes **Zimmer** an einen Herrn, sowie eine **Schlafstelle** für einen geordneten Arbeiter hat zu vergeben. **G. S. Spring, zum „weißen Lamm“.**

Saubersbronn. Der Unterzeichnete hat auf **Markt- und Schorndorf im „Scheindobell“ 21/2, Wirtel** und auf **Markt- und Saubersbronn 2 Wirtel** **hohen Alee** sofort zu verkaufen. **Schnittweise** oder der ganze Jahresertrag wird abgegeben. **Johann Wieler.**

Schorndorfer Anzeiger

Versteht Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 30 Pf., halbjährlich 55 Pf.,
einjährlich 100 Pf., wozu die Postgebühren
im Inlande eingeschlossen sind. Im Auslande
für ein Jahr 120 Pf. vierteljährlich 35 Pf.

Samstag den 25. Mai 1889.

Inserionspreis:
die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amthliches.

Bezirks-Krankensversicherung.

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 7. d. Mts., Amtsblatt Nr. 55, werden die Ortsvorsitzer an alsbaldige Erledigung des unter Ziff. 1, 2 und 3 verlangten, soweit dies nicht geschieht erinnert.

Schorndorf, 22. Mai 1889.
Kgl. Oberamt. Einzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf.

Der Verein früherer Angehöriger des Grenadier-Regiments König Karl (5. Bataillon) Nr. 123 und des demselben einverleibten 3. Jäger-Bataillons hält am Pfingstsonntag und Montag den 9. und 10. Juni d. J. zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs Karl, dem hohen Chef des Regiments, in Urm ein Regimentsfest ab und ladet hierzu alle seine früheren Kameraden, jeden Standes und jeder Lebensstellung ein.

Das hohe königliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, hat in hochherziger Weise auf eine Bitte des Comités des ankünftigen Festbesuchers eine Festanerkennung bewilligt, indem ein einfaches Billet III. Classe für gewöhnliche Züge, welches am 8. oder 9. Juni gelöst wird, freie Rückfahrt gewährt, wenn dasselbe in Urm mit dem Vereinsstempel versehen wird. Auf Frauen und Kinder hat diese Fahrpreisermäßigung keine Wirkung. Die gelösten Billets haben eine Gültigkeitsdauer vom 8. bis 12. Juni.

Württemberg.

Stuttgart.

Die Eingabe wegen Veranlassung eines Jubiläumsgesetzes am Tage statt eines Festschlusses ist bereits dem Herrn Oberbürgermeister überreicht worden und hat derselbe auch schon wegen Abänderung des Programms bei dem Oberbürgermeisteramt Schritte getan. Ob dieselbe von Erfolg sein werden, bleibt abzuwarten.

Stuttgart, 23. Mai.

Heute Mittag nach 1 Uhr ereignete sich in der Hauptkammerstraße ein schwerer Unglücksfall. Das Pferd eines dort stehenden Fuhrwerks ging plötzlich durch und rannte in wildem Lauf die Hauptkammerstraße hinunter. Ein Mann, der das Pferd zum Stehen bringen wollte, wurde von der Deichsel darauf auf den Boden geschleudert, daß er eine schwere Kopfwunde erlitt und die beiden Hüften des Wagens ihm über die Füße gingen. Der Verunglückte wurde per Droschke in das Katharinenhospital geschafft, wo er noch beunruhigt darniederliegt. Erst eine Strecke weiter unten ist es gelungen, dem Pferd in die Zügel zu fallen und dadurch weiteres Unglück zu verhüten.

Stuttgart, 23. Mai.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr habete der 21 Jahre alte Weber Holz über oberhalb des Gitterwegs; kaum war er aber im Wasser, als er unweit des Ufers unterlief und nicht mehr zum Vorschein kam. Der Leichnam wurde bis jetzt nicht gefunden.

Stuttgart, 21. Mai.

In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde laut „Luz.“ einstimmig beschlossen, anlässlich

des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs im Salon-Walbe ein Kinderfest mit freier Bewirtung der Kinder der Anstalt Karlsruhe, des Maria-Maria-Stifts und eines Teils derjenigen der Stadt abzugeben. Mit Anordnung der Vorbereitungen wurde ein Komitee beauftragt.

Nordheim 21. Mai.

Ein tieferstürmendes Unglück, welches die ganze Gemeinde in Aufregung brachte, ist heute Vormittag passiert. Während des Interstitiums stieg ein Schüler der Oberklasse die feile Kirchentreppe empor und schmit mit seinem Taschenmesser von seinem Vesperbrod; plötzlich stolperte er und fiel so unglücklich in sein Taschenmesser, daß es ihm bei der Herzgrube tief in den Leib drang. Mit einem Schrei sprang er auf, zog das Messer aus der Wunde, steckte es auf, zog das Messer in die Tasche und eilte dem Elternhause zu. Aber schon nach wenig Schritten fiel er tot zu Boden. Die betroffenen Eltern finden allgemeine herzliche Teilnahme.

Vom Stabenthal, 21. Mai.

Die Grabarbeiten an dem neuen Straßendamm über Heuchstetten auf die Alb machen verschiedene Funde, die die ohne Zweifel vom 30jährigen Krieg herkommen. Nach der Schlacht bei Nordlingen war gerade unsere Gegend der Kriegsschauplatz, wie die damals abgebrannten Orte Giengen und Steinheim bezeugen. In der Nähe von Steinheim sieht man auf dem Klosterberg noch die Spuren eines verschanzten Heerlagers. Bis jetzt wurden beim Straßenbau gefunden: Messer, Dolche, Lanzenspitzen und Kanonenkugeln. Da in der Nähe auch Spuren von Kriegergräbern sind, so wäre es nicht unmöglich, daß man noch römische Altertümer antreffen würde.

Telegramm stellte Crispi dem hiesigen Auswärtigen

Amte eine Abschrift zu.

Berlin, 22. Mai.

Der König von Italien besuchte heute Nachmittag 4 1/2 Uhr den Fürsten Bismarck. In der Begleitung Seiner Majestät befand sich der kommandierende General des 15. Armee-Korps, General v. Herbold. Von der Wohnung des Reichskanzlers begab sich König Humbert in das Palais des Prinzen Albrecht. Um 7 1/2 Uhr, noch während der Anwesenheit des Königs daselbst, fuhr auch Ministerpräsident Crispi vor der Wohnung des Reichskanzlers vor.

Berlin, 22. Mai.

Das Gartenfest, welches gestern Abend in dem prachtvollen Garten des Herrenhauses stattfand, gestaltete sich zu einer zwanglosen Zusammenkunft der Mitglieder des Reichstags und des Bundesrats. Der durch elektrische Licht taghell erleuchtete Garten mit seinen alten Bäumen und seinen grünen Rasen eignet sich wie wenige Gärten Berlins für solche Veranstaltungen. Kann man auch nicht von einem Fest im eigentlichen Sinne des Wortes sprechen, so wird doch die heutige gemütliche Aussprache der Abgeordneten untereinander, die bei einem Glas Bier stattfand, gewiß für alle Teilnehmer eine angenehme Erinnerung bleiben. Von 7 1/2 Uhr ab begann der Zutrom der Abgeordneten, welchen sich alsbald zahlreiche Mitglieder des Bundesrats und höhere Beamte der einzelnen Ministerien und der Reichsämter zugesellten. Für leibliche Genüsse war vorzüglich geforgt und die Kapelle des 2. Garde-Regiments zu Fuß half an ihrem Teile das Ganze verschönern. Bis spät in die Nacht hinein blieb die Gesellschaft in animierter Stimmung zusammen.

Berlin, 23. Mai.

Das kaiserliche Jagdlager wird am 28. Mai von Berlin nach Schloß Friedrichstern verlegt werden.

Wie verlautet, wurde jetzt amtlich verfügt, daß sämtliche Schiffe des Handels- und Kriegsmarinearsenals den Kaiser auf der Reise nach England begleiten sollen.

Bei der heutigen Audienz des Ausschusses des evangelischen kirchlichen Hilfsvereins bei der Kaiserin überreichten die Delegierten der Rheinprovinz der Kaiserin 20 000 M. als Beitrag einer eben erst begonnenen Kollekte, welche die Generalversammlung des rheinischen Zweigvereins zur Errichtung einer Kirche in Berlin beschloffen hat.

Die Schlussabstimmung für das Alters- und Invaliditätsgesetz wird der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge am Freitag erfolgen und die Session schon am Samstag ihren Abschluß finden.

München.

Es wurde versucht, König Otto von dem Ableben der Königin-Mutter zu unterrichten. Er verblieb hierbei völlig teilnahmslos und zeigte kein Verständnis für die Mitteilung.

Konstanz, 21. Mai.

Gestern Abend vernünftigen sich zwei junge Leute mit einer Gondelfahrt auf dem See. Infolge ungeschickter Bewegungen schlug der Kahn um und der eine derselben, namens Ernst Glück aus Berlin, verschwand sofort in der Tiefe. Der andere, ein Fischer aus Zerbst, konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Das ist innerhalb vier Wochen schon der dritte Unglücksfall auf dem See. Man sollte Leuten, die nicht zu rudern ver-

Göppingen.
Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
nieder gelassen. — Bureau im Hause des Herrn Oberamtsarzts
Dr. Engelhorn, parterre.
Den 20. Mai 1889.
Rechtsanwalt Max Steiner.

Cigarren
empfiehlt
Carl Fischer, Seifenfieder.

Schorndorf.
Nächsten Samstag Abend feiert
der Weingärtner-Verein seine
Jahresversammlung im Gasthaus
z. Hamm, wozu auch alle
Freunde des Vereins eingeladen sind.

3000 Mk.
hat gegen 2fache Sicherheit zu 4 1/2 % auszuliehen.
Hospitalpfleger **Lang a. D.**

Hübischen Kopfsalat
empfiehlt bestens
Mäser, Gärtner.

Meinen Hausanteil
in der neuen Straße setze ich ernstlich dem Verkauf aus und kann Einsicht davon genommen werden.
Stelwein, Schuhmacher.

1 1/2 Brtl. hohen Alee
verpachtet. **Schäfer, Schuhmacher.**

11 a 40 qm Baumgut
in der Sonnenhalde verkauft.
Joh. Binder.

Ein Mädchen
von 18—20 Jahren wird für so gleich oder aufs Ziel zu Haus und Feldgeschäften gesucht.
Näheres zu erfragen bei
Bahnwärter Wörner.

Uchenbachhof.
Einen 10 Jahre alten starken **Braun-Wallach** Einspanner, verkauft und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Daniel Kurz.

Unterurbach.
Ein leichtes, einspanniges **Fuhrwägle** hat billig zu verkaufen.
H. Schenwald, Schmied.

Großheppach.
Jg. Jakob Gmann verkauft 3 Viertel hohen Alee im Grafenberg. Näheres Auskunft erteilt
Fr. Manz, Weingärtner in Schorndorf.

Steinenberg.
Nächsten Montag von morgens 8 Uhr an ist in hiesiger Ziegelei **frischer Kalk und rote Ware** zu haben bei
G. Erzinger, Ziegler.

Den Klee-Ertrag
von einem Viertel Acker bei der Mönchsbrücke verkauft.
Schullehrer Hubers Wte.

6500 Mark
werden gegen gute Sicherheit aufgenommen.
Von wem, sagt die Redaktion.

10 Ctr. Stroh verkauft **Friedr. Heit Seiler.**
3 Am. erlene Krüge für Dreher geeignet hat zu verkaufen. **Gemeindepfleger Bauer.**
14 legbare junge Hühner samt Hahn hat zu verkaufen. **Wer, sagt die Redaktion.**
1 Wagen Strohdung verkauft. **Wer, sagt die Redaktion.**
Einigen Knecht oder eine Magd zu Stall- u. Feldgeschäften sucht sofort. **Wer, sagt die Redaktion.**
Ein braves, fleißiges Mädschen im Alter von 15—17 Jahren wird in eine kleine Kaufmannsfamilie gesucht. **Von wem, sagt die Redaktion.**
Ein fast noch neues Rinderwägle hat billig zu verkaufen. **Wer, sagt die Redaktion.**

Blüderhausen.
Nimmt in Acht den
Wilhelms-Tag
am 28. Mai. Sämtliche **Wilhelms-W. Dammion.**
Einige Wagen Düng hat zu verkaufen.
Walt z. Krone.
Oberurbach.
10 Ctr. Stroh verkauft **Friedr. Heit Seiler.**
3 Am. erlene Krüge für Dreher geeignet hat zu verkaufen. **Gemeindepfleger Bauer.**
14 legbare junge Hühner samt Hahn hat zu verkaufen. **Wer, sagt die Redaktion.**
1 Wagen Strohdung verkauft. **Wer, sagt die Redaktion.**
Einigen Knecht oder eine Magd zu Stall- u. Feldgeschäften sucht sofort. **Wer, sagt die Redaktion.**
Ein braves, fleißiges Mädschen im Alter von 15—17 Jahren wird in eine kleine Kaufmannsfamilie gesucht. **Von wem, sagt die Redaktion.**
Ein fast noch neues Rinderwägle hat billig zu verkaufen. **Wer, sagt die Redaktion.**

Unterurbach.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer geehrten Kundschaft mache die Mitteilung, daß ich das Weisner'sche Haus hier angekauft und mein **Spezerei-, Elen- und Kurzwarengeschäft, sowie Mehlhandlung** gestern eröffnet habe.
Es wird stets mein aufrichtiges Bestreben sein, eine geehrte Kundschaft mit reeller Ware prompt und billigt zu bedienen. Ich empfehle mich
hochachtungsvoll
Ferd. Scheuble.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten prämierten
Prima-Getreide-Presshufe
aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshufen-Fabrikation vormals **G. SINNER** in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischester Ware
die Niederlage für Schorndorf und Umgegend:
Christine Ganninger.

Graber-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,
Luise Schatz
heute morgen nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Beerdigung Donnerstag Mittag 3 Uhr.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der die trauernde Schwester:
Hane Schatz.

„Zacherlin“
Das Vorzüglichste gegen **alle Insekten**
wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rotet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher darauf aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.
Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr verfallenen offen in Papier ausgewogenen Insektenspulvern, welche mit „Zacherlin“ ja nicht zu verwechseln sind.
Nur in Originalpackungen echt und billig zu beziehen in Schorndorf bei Herrn **Chr. Bauer.**
Haupt-Depot:
J. ZACHERL, WIEN.

Bruch-Heilung.
Die **Heilanstalt für Bruchleiden** hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Berufshörung von **Leisten-, Hodensack- und Wasserhodenbruch** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. **Joh. Breit, Ehrenfeld** b. Köln; **H. Gebhard, Schneidern,** Friedersried b. Neukirchen, 54 S.; **Joh. Kaff, Handlung,** Simmerberg b. Lindau; **H. Schwarz, Wagenbauer,** Langenpfunzen b. Rosenheim (für Kind.) Broßhufe: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung**“ gratis. **3000 Bandagen** bester Konstruktion vorrätig. Unentgeltliche Maßnahme und Konsultation jeden Sonntag, Montag und Dienstag. Man adressiere: An die **Heilanstalt für Bruchleiden** in **Stuttgart, Alleenstraße 11.**

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Nachdruck, gedruckt und verlegt von **S. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.**



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in **9 Tagen** machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien** **Australien** **Südamerika.**
Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Carl Voil, Schorndorf.**
Reinr. Aug. Bilfinger, Wetzheim.
E. Bilfinger, Lorch.
Rud. Borst z. Pfing, Göppingen.
Friedr. Häcker, Gmünd.
Jman. Scheffel, Waiblingen.